

FDP
Wir Liberalen.



Scheyenholzstrasse 55
3075 Rüfenacht

Richigenstrasse 6
3076 Worb

Gemeindeverwaltung Worb
z.H. Bauabteilung
Bärenplatz 1
3076 Worb

Worb, 2. April 2007

Ortsplanungsrevision 06+, Phase Zielvorgaben Mitwirkungsbericht der Parteien FDP und SVP

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Parteien FDP und SVP haben vom Schlussbericht „Ortsplanungsrevision 06+, Phase Zielvorgaben“ Kenntnis genommen und nehmen dazu wie folgt Stellung:

1 Einleitung

Die Ortsplanungsrevision ist massgebend dafür, wie unsere Gemeinde in den nächsten Generationen aussehen wird. Mit dem Bericht „Zielvorgaben“ werden die entsprechenden strategischen Ziele festgelegt, welche mit der Revision des Zonenplanes, des Baureglementes und des Richtplanes für die Ortsentwicklung erreicht werden sollen.

Die Parteien FDP und SVP messen diesem Geschäft eine hohe Priorität bei. Sie haben sich entschlossen, zum Bericht „Zielvorgaben“ einen gemeinsamen Mitwirkungsbericht mit folgendem Inhalt zu verfassen.

1	Einleitung	2
2	Kommentar zum Schlussbericht (Seite 1 – 28)	2
2.1	Allgemeine Bemerkungen.....	2
2.2	Bemerkungen zu den einzelnen Abschnitten.....	3
3	Kommentar zu den Leitsätzen und Entwicklungszielen	5
3.1	Allgemeine Bemerkungen.....	5
3.2	Bemerkungen zu den Leitsätzen.....	5
3.3	Bemerkungen zu den Entwicklungszielen.....	6
4	Kommentar zum weiteren Verfahren.....	11
5	Zusammenfassung und Antrag.....	13

Die Parteien FDP und SVP begrüßen das vom Gemeinderat zunächst nicht vorgesehene freiwillige Mitwirkungsverfahren. Damit wird sichergestellt, dass bei den verschiedenen Interessengruppen über die Zielvorgaben eine eingehende Auseinandersetzung erfolgt und stellt sicher, dass die Fortsetzung der Planungstätigkeit auf politisch abgestimmten Grundlagen basiert.

2 Kommentar zum Schlussbericht (Seite 1 – 28)

Die Parteien FDP und SVP sind der Ansicht, dass der vorliegende Bericht „Zielvorgaben“ umfassend ist, wertvolle Erwägungen enthält und als Basis für die Weiterbearbeitung zweckdienlich ist. Sie nehmen zu den nachfolgend genannten Kapiteln wie folgt Stellung:

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Parteien FDP und SVP erwarten, dass im Hinblick auf die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglementes eine Vision entwickelt wird, welche auf eine substantielle und konkrete Art die heutige Situation unserer Gemeinde mit der Lage, wie wir sie uns morgen wünschen, verbindet. Die Parteien FDP und SVP sehen die Grundlage zur Lösungsfindung im klaren Erkennen und Darlegen der Herausforderungen, d.h. der Stärken und Schwächen, der Chancen und Gefahren sowie der Erfolgspotenziale und Schlüsselprobleme unserer Gemeinde. Für die Parteien FDP und SVP ist es wichtig, dass die Folgen und Risiken, welche mit den einzelnen Szenarien verbunden sind, im Detail analysiert und dargelegt werden. Die Szenarien und ihre Folgen müssen sowohl für die Gemeinde als Ganzes wie auch für die einzelnen Aussenorte definiert werden. Beispiel: Was für Worb Dorf gilt, kann nicht automatisch auch für Rüfenacht richtig sein.

Der Abschnitt „Bericht zur Ortsentwicklung“ des Dokuments „Schlussbericht Phase Zielvorgaben“ wird diesen Anforderungen nicht in allen Teilen gerecht. Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ ergänzende Planungsgrundlagen erarbeitet werden.

2.2 Bemerkungen zu den einzelnen Abschnitten

- Zu 1.4.1 „Ortsbild und Siedlungsentwicklung“:

In diesem Abschnitt (und in den Abschnitten 1.1.4 „Resultate“ und 1.5.1.4 „Aussenortschaften“) wird treffend ausgeführt, dass die zukünftige Rolle der einzelnen Ortsteile zu definieren sei. Es brauche eine differenzierte Betrachtungs- und Herangehensweise.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass nebst den Ortsteilen Worb Dorf und Rüfenacht, auch die Rollen und Funktionen der Ortsteile Vielbringen, Richigen, Enggiststein, Ried, Bangerten und Wattenwil analysiert und dargelegt werden. Dabei geht es darum, die Folgen und Risiken, welche mit möglichen Szenarien verbunden sind zu erkennen und Visionen zu entwickeln, welche beschreiben, wie wir uns die Zukunft für jeden einzelnen Ortsteil wünschen. Diese Grundlagen sind für die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements unerlässlich.

Im gleichen Abschnitt wird weiter ausgeführt, dass die bäuerlichen Fragen nicht ausgeblendet werden dürfen.

Aus der Sicht der Parteien FDP und SVP bestehen in dieser Hinsicht zweierlei Herausforderungen: Einerseits geht es um die Fragen der Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe resp. die Umnutzung und Erweiterung von bestehenden landwirtschaftlichen Gebäuden und andererseits um den Einbezug der Landwirte als Schlüsselpersonen bei Einzonungen.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Landwirte rechtzeitig in die Planungsprozesse einbezogen werden. Entsprechende Grundlagen und Ziele müssen in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ erarbeitet und formuliert werden.

- Zu 1.4.2 „Wirtschaftliche Entwicklung“:

In diesem Abschnitt wird ausgeführt, dass die Ortsplanungsrevision nur bedingt direkt Beiträge zur Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung leisten kann. Die Parteien FDP und SVP sind der Ansicht, dass die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements wichtige Parameter für die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung darstellen.

Im Abschnitt 1.1.4 „Resultate“ wird treffend ausgeführt, dass Worb seine Rolle als attraktives Regionalzentrum erfüllen soll und dass es nicht primär um einen Ausbau des Angebots, sondern um das Schliessen von Angebotslücken gehe.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Gemeinde Worb in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ Visionen und Ziele formuliert, welche beschreiben, wie wir uns die Zukunft in der Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung wünschen. Diese Grundlagen sind für die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements unerlässlich.

Die Parteien FDP und SVP verlangen weiter, dass die Angebotslücken identifiziert und Wege zu deren Schliessung aufgeführt werden. Detailhandel und Dienstleistungen sollen, wenn immer möglich, verkehrsgünstig und im Ortszentrum angesiedelt werden.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass bezüglich Anzahl und Art (durchschnittliche Wertschöpfung...) von neuen Arbeitsplätzen in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ realistische Ziele formuliert werden.

- Zu 1.2 „Visionen“:

In diesem Abschnitt wird ausgeführt, dass auf keinen Fall passieren darf, dass nichts passiert und dass reagieren statt agieren negative Auswirkungen habe.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Stärken und Schwächen, die Chancen und die (angedeuteten aber nicht formulierten) Gefahren, sowie die Erfolgspotenziale und Schlüsselprobleme im Bericht „Richtplan Ortsentwicklung“ pro Ortsteil aufgelistet werden. Diese Grundlagen sind für die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements unerlässlich.

- Zu 1.3 „Szenarien“:

In diesem Abschnitt wird ausgeführt, dass es nicht darum gehe, sich für ein Szenario zu entscheiden und dass lediglich der Entscheidungsprozess für die künftige Ortsentwicklung eingeleitet werden soll.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Vision und die Szenarien im Bericht „Richtplan Ortsentwicklung“ pro Ortsteil festgelegt werden. Diese Grundlagen sind für die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements unerlässlich. Ausserdem müssen die Entwicklungsziele im Bericht „Richtplan Ortsentwicklung“ konkretisiert und verfeinert werden.

- Zu 1.5.1.3 „Entwicklung oder Wachstumsstopp“:

In diesem Abschnitt wird ausgeführt, dass die Frage ob und wie die Gemeinde wachsen soll, noch beantwortet werden muss.

Die Parteien FDP und SVP gehen davon aus, dass sich das Bevölkerungsniveau kontinuierlich entwickeln soll, bis das Niveau erreicht ist, für welches die Infrastruktur heute bereit steht. Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die noch offenen Fragen, zur optimalen Nutzung und zu den Obergrenzen in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ beantwortet werden und dass entsprechende Ziele formuliert werden.

- Zu 1.5.1.6 „Entwicklung in Rüfenacht“:

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ auch die Aspekte einer sozialen Entmischung analysiert werden.

Die Parteien FDP und SVP sind der Ansicht, dass Neueinzonungen südlich der Linie G nicht zum vornherein verworfen werden dürfen. Stattdessen ist dieses Potenzial eingehend zu prüfen und abzuklären, wie damit der Dorfkern von Rüfenacht aufgewertet und ein kleines, attraktives Zentrum geschaffen werden könnte.

3 Kommentar zu den Leitsätzen und Entwicklungszielen

3.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Parteien FDP und SVP gehen davon aus, dass es sich bei den im Schlussbericht definierten Leitsätzen und Entwicklungszielen um grobe Richtlinien handelt, welche in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ konkretisiert und verfeinert werden.

Die Parteien FDP und SVP erwarten, dass die später verfeinerten Leitsätze und Entwicklungsziele die zu erreichende Situation konkret beschreiben und qualitativ messbar sind.

3.2 Bemerkungen zu den Leitsätzen

Präambel Worb ist für seine Bewohnerinnen und Bewohner eine attraktive, eigenständige und dynamische Gemeinde, in der sich alle – unabhängig ihrer Herkunft und ihres gesellschaftlichen Standes – zu Hause fühlen.

Leitsatz 1 ~~Die acht Ortschaften der Gemeinde Worb bilden eine solidarische Gemeinschaft und prägen zusammen mit den strukturellen Eigenheiten der Landschaft die Identität der Gemeinde Worb.~~

Änderungsvorschlag: Die acht Ortschaften der Gemeinde Worb bilden eine solidarische und *eigenverantwortliche* Gemeinschaft und prägen zusammen mit den strukturellen Eigenheiten der Landschaft die Identität der Gemeinde Worb.

Leitsatz 2 Die Gemeinde Worb stärkt ihre Position als regionales Zentrum und als Brücke zwischen Stadt und Land.

Leitsatz 3 ~~Die Gemeinde Worb bietet der Bevölkerung eine gute Infrastruktur zu angemessenen Steuern und Gebühren an und investiert heute auch für künftige Generationen.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb bietet ihrer Bevölkerung *nachfragegerechte* Leistungen zu angemessenen Steuern und Gebühren an und investiert auch in künftige Generationen.

Leitsatz 4 ~~Die Gemeinde Worb schafft gute Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb schafft *optimale* Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung.

Leitsatz 5 Die Gemeinde Worb sorgt für eine gute Lebens- und Umweltqualität.

Leitsatz 6 Die Gemeinde Worb strebt eine ausgewogene demografische und soziale Durchmischung seiner Bevölkerung an.

Leitsatz 7 ~~Die Gemeinde Worb engagiert sich in besonderem Masse in der Jugend-, Bildungs-, Familien- und Alterspolitik.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb engagiert sich in der Jugend-, Bildungs-, Familien- und Alterspolitik.

3.3 Bemerkungen zu den Entwicklungszielen

A Führung und Verwaltung

A1 ~~Der Gemeinderat nimmt seine Führungsverantwortung aktiv und zeitgemäss wahr.~~

Änderungsvorschlag: Der Gemeinderat führt vorausschauend und im Interesse der Gesamtbevölkerung.

Begründung: „Aktiv“ und „zeitgemäss“ sind Standardarbeitsanweisungen (SOP).

A2 ~~Die Gemeinde Worb führt seine Verwaltung als Dienstleistungsunternehmen professionell, offen und bürgernah.~~

Änderungsvorschlag: Die Verwaltung der Gemeinde Worb ist ein moderner und leistungsfähiger Dienstleister mit schlanken Strukturen, der die gestellten Aufgaben wirtschaftlich und bürgernah erfüllt.

Begründung: „Professionell“ und „offen“ sind Standardarbeitsanweisungen (SOP).

A3 Die Gemeinde Worb ist eine vorbildliche Arbeitgeberin mit attraktiven Arbeitsplätzen und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

A4 Die Behörden kommunizieren ihre Entscheide offen, klar und umfassend.

B Bevölkerung und Lebensqualität

B1 Die Gemeinde Worb richtet ihre Tätigkeiten auf die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität aus.

B2 ~~Die Worber Bevölkerung wächst moderat.~~

Änderungsvorschlag: Das Bevölkerungsniveau soll sich kontinuierlich entwickeln und das Niveau erreichen, für welches die Infrastruktur heute bereit steht.

Begründung: Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass bereits das Halten des Bevölkerungsniveaus eine rege Bautätigkeit verlangt. Das Endziel muss eine Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur sein. Dieses Ziel ist in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ zu präzisieren.

B3 Die Gemeinde Worb wird als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitort bevorzugt.

B4 Das Zusammenleben in der Gemeinde Worb wird geprägt durch Solidarität über alle Generationen hinweg.

C Wohnen

- C1 Die Gemeinde Worb bietet ein breites Wohnangebot in einem attraktiven Umfeld an.
- C2 Neue Einzonungen werden primär in Gebieten mit guter Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr vorgenommen.
- C3 ~~Die Gemeinde Worb fördert innovative Wohnbauvorhaben mit Modellcharakter.~~
- C4 ~~Eine optimale Nutzung der bestehenden Bausubstanz wird angestrebt.~~

Bemerkung: Dieses Ziel ist ersatzlos zu streichen. Es ist nicht Sache der öffentlichen Hand, Wohnexperimente zu unternehmen.

Änderungsvorschlag: In den Ortsteilen Worb Dorf und Rüfenacht wird eine optimale Nutzung der bestehenden Bausubstanz angestrebt. In den Aussenorten wird ausserdem eine optimale Nutzung der bestehenden landwirtschaftlichen Bauten angestrebt.

D Städtebau und Raumgestaltung

- D1 Die klare funktionale Gliederung des Gemeindegebietes bietet allen Ortschaften definierte Rahmenbedingungen zur qualitativen Entfaltung.
- D2 ~~Neue Bauprojekte erfüllen eine hohe städtebauliche und gestalterische Qualität.~~
- D3 ~~Der öffentliche Raum entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung und fördert die Integration und das Zusammenleben.~~
- D4 Die siedlungsnahen Grünflächen und -räume sind kinder- und jugendfreundlich sowie alters- und behindertengerecht gestaltete Erholungs- und Bewegungsräume.

Bemerkung: Die individuellen Ziele sind für jeden Ortsteil in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ zu präzisieren.

Änderungsvorschlag: Neue Bauprojekte erfüllen eine hohe städtebauliche und gestalterische Qualität *und fügen sich optimal in die vorhandenen Ortstrukturen ein.*

Änderungsvorschlag: Der öffentliche Raum entspricht den Bedürfnissen der Bevölkerung und fördert das Zusammenleben.

E Arbeit und Wirtschaft

- E1 ~~Die Gemeinde Worb sorgt für günstige Rahmenbedingungen zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen.~~
- E2 Die Gemeinde Worb setzt sich für eine gute Zusammenarbeit zwischen den ansässigen Unternehmungen und den Behörden ein.

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb schafft günstige Rahmenbedingungen mit überregionaler Ausstrahlung zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen.

- E3 ~~Die Gemeinde Worb unterstützt als regionaler Wirtschaftsstandort Gewerbe und Industrie mit einem aktiven Ortsmarketing und fördert die Vermarktung regionaler Dienstleistungen und Produkte.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde fördert mit einem aktiven Ortsmarketing Gewerbe, Industrie und die Vermarktung regionaler Dienstleistungen und Produkte. Sie schafft im Ortszentrum optimale Voraussetzungen für die Abdeckung von Bedürfnissen im Bereich Detailhandel und Dienstleistungen und fördert das Schliessen von Angebotslücken. Sie ist bestrebt, die Bedeutung von Worb als regionaler Wirtschaftsstandort zu verstärken.

- E4 ~~Die Gemeinde Worb berücksichtigt die Interessen der Landwirtschaft; die Bauern werden als Partner wahrgenommen.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb berücksichtigt die Interessen der Landwirtschaft. Die Landwirte werden als Partner wahrgenommen und bei Einzonungen frühzeitig in die Planungsprozesse einbezogen.

F Zusammenarbeit und Partnerschaften

- F1 Die Gemeinde Worb setzt sich dafür ein, geeignete Aufgaben mit anderen Gemeinden oder Partnern zusammen zu erfüllen.
- F2 Die Gemeinde Worb erbringt für seine Partnergemeinden in gemeinsamem Nutzen Dienstleistungen gegen volle Kostenverrechnung.
- F3 Die Gemeinde Worb nimmt die Vorteile der gleichzeitigen Nähe zu Stadt und Land wahr und erfüllt als regionales Zentrum eine Brückenfunktion.
- F4 Die Gemeinde Worb strebt eine enge und gute Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden der Agglomeration an.

G Bildung

- G1 ~~Die Gemeinde Worb bietet ein zeitgemässes und umfassendes Bildungssystem von hoher Qualität an.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb bietet eine zeitgemässe und qualitätsorientierte Volksschule an.

- G2 Die Bildungsstrukturen sind zweckmässig und ermöglichen eine klare strategische und operative Führung der Bildungseinrichtungen.
- G3 Die Schulen verfügen auf allen Stufen über genügende und geeignete Räume, welche ausserhalb des Schulbetriebes einer breiten Nutzung offen stehen.
- G4 ~~Die Gemeinde Worb bietet auf allen Stufen Tagesstrukturen an.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb bietet nachfrageorientierte Tagesstrukturen an.

H Soziales/Integration/Sicherheit

- H1 ~~Die Gemeinde Worb verfügt über ein gutes Angebot an institutioneller und individueller Sozialhilfe. Freiwilligenarbeit, Eigenverantwortung und Selbsthilfe werden gefördert.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb unterstützt und begleitet die sozial Schwächsten und bietet persönliche Hilfe in Notlagen an. Eigenverantwortung, Selbsthilfe und Freiwilligenarbeit werden gefördert.

Begründung: Im Zentrum des sozialen Engagements steht der sozial schwache Mensch in Notlage und nicht Angebot und Bürokratie.

- H2 ~~Die Gemeinde Worb ist eine soziale und kulturelle Gemeinschaft in der die Verantwortung füreinander und die Integration aller in- und ausländischer Bevölkerungsschichten gefördert wird.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb setzt sich für die spezifischen Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen und Schichten ein.

- H3 ~~Die Menschen in der Gemeinde Worb fühlen sich in allen Ortschaften jederzeit sicher und wohl.~~

Die Menschen in der Gemeinde Worb fühlen sich in allen Ortschaften sicher und wohl.

- H4 ~~Die Gemeinde Worb begegnet Problemen wie Sucht und Gewalt mit präventiven Massnahmen.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb begegnet Problemen wie Sucht und Gewalt *auch* mit präventiven Massnahmen.

I Finanzen/Steuern/Gebühren

- I1 Die Gemeinde Worb sichert sich mit der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung eine nachhaltige Finanzpolitik mit einem ausgeglichenen Haushalt.

- I2 ~~Die Gemeinde Worb bietet ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis. Die Steuern und die Gebühren sind in der Region Bern konkurrenzfähig.~~

Änderungsvorschlag: Die Gemeinde Worb bietet ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis. Die Steuern, Gebühren und *die Mehrwertabschöpfungen* sind in der Region Bern konkurrenzfähig.

Begründung: Mehrwertabschöpfungen dürfen Einzonungen nicht behindern.

- I3 Die heutige Generation finanziert ihre Vorhaben nicht zu Lasten kommender Generationen.

I4 ~~Erlöse aus Desinvestitionen werden für eine aktive Bodenpolitik verwendet.~~

Bemerkung: Ein Fonds für aktive Bodenpolitik ist eine ideologisch geprägte Massnahme um Grundstücke und Immobilien einer staatlichen Kontrolle unterzuordnen. Ein Fonds für aktive Bodenpolitik ist nicht Ziel, sondern Handhabe zur Erwirkung eines erhofften Zustandes. Ein Bericht mit Zielvorgaben enthält per Definition qualitative und messbare Ziele und sollte nicht dazu missbraucht werden, umstrittene Gesinnungen zu verankern und vorwegzunehmen, welche Instrumente zur Erreichung noch undefinierter Ziele eingesetzt werden. Diese Forderung ist in diesem Dokument unpassend und ersatzlos zu streichen.

J Natur/Landschaft/Umwelt/Energie

- J1 Die attraktive Worber Landschaft mit ihren Gewässern soll erhalten und für die Naherholung und Ökologie qualitativ aufgewertet werden.
- J2 Die Gemeinde Worb nimmt in Umwelt-, Energie- und Ressourcenbelangen eine Vorbildfunktion wahr und betreibt eine nachhaltige Umweltpolitik.
- J3 Erneuerbare Energien werden geprüft und gefördert.
- J4 Die Gemeinde Worb setzt sich für eine Reduktion der Lärm-, Luft- und Lichtbelastung ein.

K Verkehr und Infrastruktur

- K1 Die Gemeinde Worb setzt sich für die hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs ein, entwickelt ihn nachfrageorientiert weiter und fördert seine Nutzung.
- K2 Der Langsamverkehr wird gefördert und weiterentwickelt, die Sicherheit auf den Schul-, Fuss- und Radwegen wird erhöht.
- K3 Die Gemeinde Worb setzt sich für eine bessere Verkehrskultur aller Verkehrsteilnehmer und eine erhöhte Verkehrssicherheit ein.
- K4 Die Gemeinde Worb setzt alles daran, dass die Verkehrssanierung so rasch wie möglich und vollumfänglich realisiert wird.

Ergänzung:

- K5 Zur Stärkung der Gemeinde Worb als regionaler Wirtschaftsstandort, bestehen auch für den motorisierten Individualverkehr attraktive Zufahrtswegen zu den Handels- und Dienstleistungsbetrieben. An den entsprechenden Standorten stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

L Freizeit/Sport/Kultur

- L1 Die Gemeinde Worb verfügt über ein attraktives Angebot im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich und unterstützt Angebote, Projekte, Vereine und Organisationen.
- L2 Für kulturelle Aktivitäten, Sport und Freizeit stehen zeitgemässe und geeignete Einrichtungen und Anlagen zu günstigen Konditionen zur Verfügung.

- L3 Die Gemeinde Worb koordiniert die Benützung der Kultureinrichtungen, Sport- und Freizeitanlagen und sorgt für eine optimale Ausnutzung.
- L4 Die Gemeinde Worb sorgt für eine breite Bekanntmachung der Freizeit-, Sport- und Kulturangebote.

4 Kommentar zum weiteren Verfahren

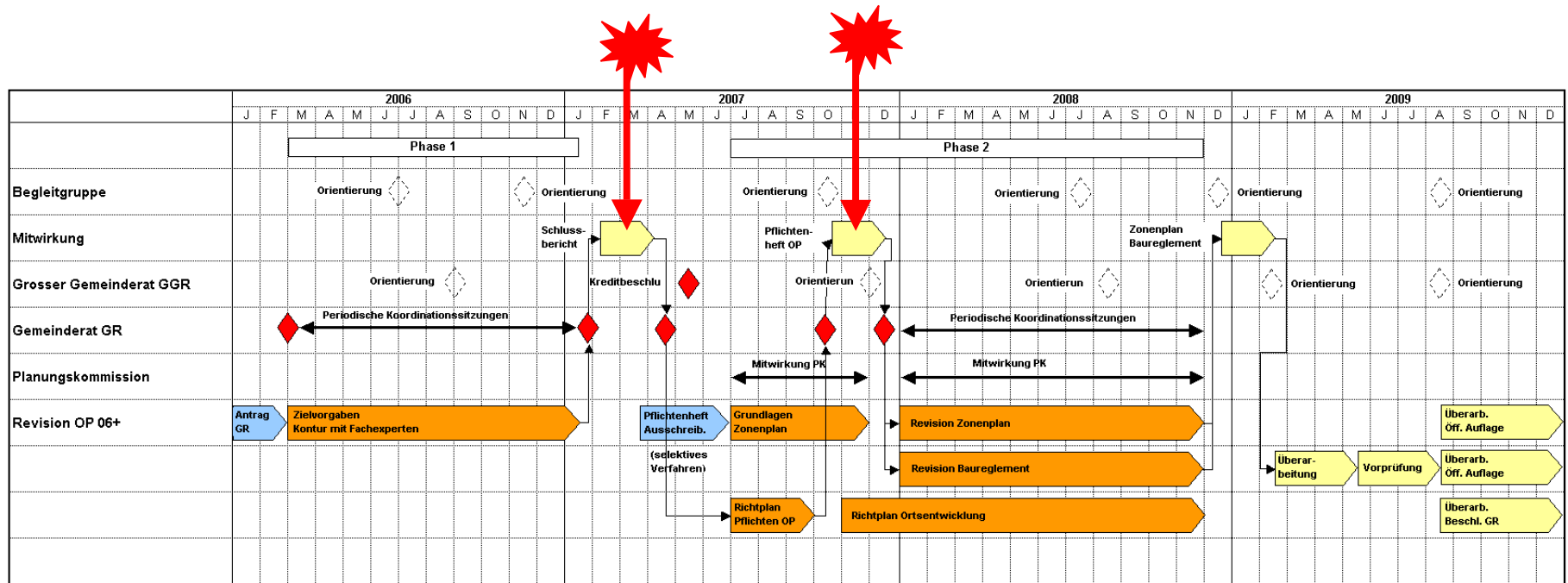
Die Parteien FDP und SVP haben zur Kenntnis genommen, dass es nach dem Abschluss der Phase Zielvorgaben um die Erarbeitung der Revision des Zonenplanes, der Revision des Baureglementes sowie der Erarbeitung des Richtplanes „Ortsentwicklung“ geht. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Richtplan „Ortsentwicklung“ für die Revision des Zonenplanes und des Baureglementes in einem gewissen Sinn als Grundlage dient.

Die Parteien FDP und SVP stellen in Frage, ob es zweckmässig ist, wenn die Projekte „Revision des Zonenplanes“ und „Revision des Baureglementes“ parallel zum Richtplan Ortsentwicklung erarbeitet werden.

In Anbetracht dessen, dass auf Grund des freiwilligen Mitwirkungsverfahrens über die Phase „Zielvorgabe“ eine Überarbeitung erforderlich sein wird, verlangen die Parteien FDP und SVP folgendes Vorgehen:

1. Die auf Grund des Mitwirkungsverfahrens erforderliche Überarbeitung soll nicht durch Abänderung des Berichtes „Zielvorgaben“ erfolgen, sondern im Sinne einer Weiterentwicklung in den „Richtplan Ortsentwicklung“ einfliessen.
2. Über den Richtplan „Ortsentwicklung“ soll ein weiteres Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden.
3. Während der Erarbeitung des „Richtplanes Ortsentwicklung“ können im Hinblick auf die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements Grundlagen erarbeitet werden. Die eigentliche Planungsarbeit soll allerdings erst nach Vorliegen eines ersten Teils des Richtplanes der Ortsentwicklung ausgelöst werden.

Grafische Darstellung über das weitere Vorgehen mit einem weiteren Mitwirkungsverfahren über den Richtplan „Ortsentwicklung“:



Die Erarbeitung der Revision des Zonenplanes und die Erarbeitung der Revision des Baureglements soll erst nach Vorliegen des Richtplanes der Ortsentwicklung ausgelöst werden.

5 Zusammenfassung und Antrag

Zusammenfassend, verlangen die Parteien FDP und SVP im wesentlichen folgendes:

a. Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass für alle Ortsteile Entwicklungsziele formuliert werden.

- Die Parteien FDP und SVP erwarten, dass in der Phase „Zielvorgaben“ respektive vor den Phasen „Revision des Zonenplanes“ und „Revision des Baureglements“ eine Vision entwickelt wird, welche auf eine substantielle und konkrete Art die heutige Situation unserer Gemeinde mit der Lage, wie wir sie uns morgen wünschen, verbindet.
- Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass nebst den Ortsteilen Worb Dorf und Rüfenacht, auch die Rollen und Funktionen der Ortsteile Vielbringen, Richigen, Enggiststein, Ried, Bangerten und Wattenwil analysiert und dargelegt werden. Dabei geht es darum, die Folgen und Risiken, welche mit möglichen Szenarien verbunden sind zu erkennen und Visionen zu entwickeln, welche beschreiben, wie wir uns die Zukunft für jeden einzelnen Ortsteil wünschen. Diese Grundlagen sind für die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements unerlässlich.

b. Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass im Zusammenhang mit der Formulierung der Entwicklungsziele, im Richtplan Ortsentwicklung Präzisierungen vorgenommen werden.

Die wichtigsten sind folgende:

- Bevölkerungswachstum:

Das Bevölkerungsniveau soll sich kontinuierlich entwickeln und das Niveau erreichen, für welches die Infrastruktur heute bereit steht.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass bereits das Halten des Bevölkerungsniveaus eine rege Bautätigkeit verlangt. Das Endziel muss eine Ausnützung der vorhandenen Infrastruktur sein. Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die noch offenen Fragen zur optimalen Nutzung und zu den Obergrenzen in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ beantwortet werden und dass entsprechende Ziele formuliert werden.

- Rüfenacht:

Die Parteien FDP und SVP sind der Ansicht, dass Neueinzonungen südlich der Linie G nicht zum vornherein verworfen werden dürfen. Stattdessen ist dieses Potenzial eingehend zu prüfen und abzuklären, wie damit der Dorfkern von Rüfenacht aufgewertet und ein kleines, attraktives Zentrum geschaffen werden könnte.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ auch die Aspekte der sozialen Entmischung einbezogen werden.

- Wirtschaft:

Die Parteien FDP und SVP sind der Ansicht, dass Worb auch in Zukunft seine Rolle als attraktives Regionalzentrum erfüllen soll. Die Revision des Zonenplanes und die Revision des Baureglements sind wichtige Parameter für die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Gemeinde Worb in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ Visionen und Ziele formuliert, welche beschreiben, wie wir uns die Zukunft in der Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung wünschen.

Die Parteien FDP und SVP verlangen weiter, dass die heute bestehenden Angebotslücken identifiziert und Wege zu deren Schliessung aufgeführt werden. Detailhandel und Dienstleistungen sollen wenn immer möglich verkehrsgünstig und im Ortszentrum angesiedelt werden.

- Einzonungen und bäuerliche Fragen:

Im Zusammenhang mit den bäuerlichen Fragen bestehen aus der Sicht der Parteien FDP und SVP zweierlei Herausforderungen: Einerseits geht es um die Fragen der Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe resp. die Umnutzung und Erweiterung von bestehenden landwirtschaftlichen Gebäuden und andererseits um den Einbezug der Landwirte als Schlüsselpersonen bei Einzonungen.

Die Parteien FDP und SVP verlangen, dass die Landwirte rechtzeitig in die Planungsprozesse einbezogen werden. Entsprechende Grundlagen und Ziele müssen in der Phase „Erarbeitung des Richtplanes Ortsentwicklung“ erarbeitet und formuliert werden.

c. Im Hinblick auf das weitere Verfahren verlangen die Parteien FDP und SVP ein weiteres freiwilliges Mitwirkungsverfahren.

- Die auf Grund des Mitwirkungsverfahrens erforderliche Überarbeitung soll nicht durch Abänderung des Berichtes „Zielvorgaben“ erfolgen, sondern im Sinne einer Weiterentwicklung in den Richtplan „Ortsentwicklung“ einfliessen.
- Über den Richtplan „Ortsentwicklung“ soll ein weiteres Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden.
- Die Erarbeitung der Revision des Zonenplanes und die Erarbeitung der Revision des Baureglements soll erst nach Vorliegen eines ersten Teils des Richtplanes der Ortsentwicklung ausgelöst werden.

d. Die Parteien FDP und SVP wehren sich, dass der Bericht Zielvorgaben dazu missbraucht wird, ideologisch geprägte Gesinnungen zu verankern.

Die Parteien FDP und SVP wehren sich, dass der Bericht Zielvorgaben dazu missbraucht wird, ideologisch geprägte Gesinnungen, wie die Schaffung eines Fonds für Bodenpolitik, zu verankern, bevor feststeht, was damit überhaupt erreicht werden soll.

Ein Fonds für aktive Bodenpolitik ist eine ideologisch geprägte Massnahme um Grundstücke und Immobilien einer staatlichen Kontrolle unterzuordnen. Ein Fonds für aktive Bodenpolitik ist nicht Ziel, sondern Handhabe zur Erwirkung eines erhofften Zustandes. Ein Bericht mit Zielvorgaben enthält per Definition qualitative und messbare Ziele und sollte nicht dazu missbraucht werden, umstrittene Gesinnungen zu verankern und vorwegzunehmen, welche Instrumente zur Erreichung noch undefinierter Ziele eingesetzt werden.

Wir bitten Sie höflich, unsere Anliegen zu prüfen und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Für die FDP:
Maja Widmer-Trimaglio, Präsidentin

Für die SVP:
Martin Wälti, Präsident